

Sachlich, besonnen, unabhängig vom Zeitgeist, den Rasseideen verbunden, schon damals vor Übertreibungen warnend, leistete er ohne Aufhebens seine Arbeit. Er hat viel Gehör gefunden.

Als es noch ohne Weiteres möglich war, sich den betreuenden Preisrichter für die eigene praktische Ausbildung auch in einem anderen Bezirk zu wählen, hatte ich für die Gruppe A ihn ausgewählt. Diese Zeit begründete unsere Freundschaft. Ich habe wie viele andere Preisrichterkollegen viel bei Willy lernen können. Seine Methode war wunderbar wohltuend für einen Lernwilligen. Er lobte besonders gelungene Kritiken mit einer Ruhe vor den Käfigen und ließ einem Zeit zum Nachdenken, wenn er nicht so ganz einverstanden war.

Zwei seiner Formulierungen haben meine Bewertungen bei den jeweiligen Rassen bis heute beeinflusst: „Schön, dass Du das Schmalreh, das ja fast oben durch den Käfig kommt, trotz sg-Stand, Haltung, Höhe und Kopf, auf b gesetzt hast“(Laufente). Und: „Jawohl, der schlanke Hals macht allein noch keinen Emdener, ohne Körpertiefe ist es kein guter“.

Und Johannes Goldhahn, sein und mein Freund, hat mir im Gespräch vor Jahren eine solche Maudrich-Bemerkung überliefert, die sein Tun als Preisrichter bestimmt hat: „Man muss einen Sussex auch von oben und nicht nur von der Seite betrachten!“

An Ehrungen für seine Leistungen hat es Willy Maudrich nicht gefehlt. Er hat sich still darüber gefreut. Als ich ihm 1979 die höchste der damals möglichen Ehrungen verleihen konnte „Hervorragender Rassegeflügelzuchtrichter“, den „Ersatz“ für den Altmeistertitel, sagte er als Dank: „Denkt auch an andere, die es auch verdient haben.“

So eben war Willy Maudrich, an den zu Recht mit der Medaille erinnert wird. Ich darf heute schon alle Züchter beglückwünschen, die gerade diese Medaille errungen haben.

Prof. em. Dr. Joachim Schille

